

50 - eine besondere Zahl!

Auch in diesem Sommer gab es wieder viele Freunde und Bekannte, die ihren **50er gefeiert** haben und gleich nach dem „Happy Birthday“ hörte man immer ein aufmunterndes: „Willkommen im Club!“

Jeder, der schon einmal mit der 50 Bekanntschaft gemacht hat, kennt die vielen Gedanken, die um diese Zahl herum kreisen.

50 ist eine besondere Zahl, eine „Zahl der Mitte“, zwischen EINS und HUNDERT – sie steht also auch für die Mitte des Lebens.

Darum wird der 50er so ausgiebig gefeiert. Man freut sich über Geleistetes, lacht über verpasste Chancen und stellt sich neuen Herausforderungen.

Mitten im Leben

Man zieht Bilanz, macht Striche unter offene Rechnungen und schmiedet Pläne für die Zukunft.

50 ist aber auch ein Scheideweg – einige geben nochmals richtig Gas, andere stehen schon auf der Bremse. Die 50 steht aber auch fürs Teilen – fifty-fifty – halbe-halbe – ein urchristliches Prinzip, um nicht zu sagen, ein Ur-Menschliches.

Mit 50 scheinen sich auch die Men-



schen in zwei Gruppen aufzuteilen – in die ewig Jungen und in diejenigen, die mit 50 schon älter aussehender, als sie jemals werden. Die einen denken schon an die Pension und sprechen dauernd von den guten alten Zeiten, wo noch alles besser war, die anderen benehmen sich, als wären sie immer noch 25.

Sie hetzen keuchend mit Stöcken und in hautengen Leggings in der Gegend herum und nennen es Nordic Walking, zu deutsch: nördliches Gehen am Stock. Sie plagen sich im Fitness-Center mit hochroten Köpfen auf Laufbändern und Ergometern ab. In ihren Schlafzimmern riecht es nach Voltaren und Tigerbalsam und sie stöhnen, wenn

sie morgens aus dem Bett steigen, statt abends beim Sex. Sie tragen Frisuren mit violetten Strähnen und ihre Fingernägel sind mit Fresken verziert!

Mütter und Töchter sehen sich zum Verwechseln ähnlich, weil beide den gleichen Schönheits-Chirurgen haben, Väter und Söhne sind kaum zu unterscheiden, denn beide „hängen“ auf dem Sofa ab und „gamen“ auf der Spielkonsole.

Über die Zahl 50 gäbe es noch vieles zu berichten!

Wussten Sie, dass es einen alttesta-

mentarischen Brauch des Jubeljahres gab, bei dem alle 50 Jahre den Menschen ihre Schulden erlassen wurden? Die katholische Kirche hat diesen Brauch dann umgewandelt, und es wurden einem nur noch die Sünden erlassen.

50, eine mythenumwobene Zahl ...

An dieser Stelle möchte ich *alles roger?* und dem ganzen Team ganz herzlich zur 50. Jubiläums-Ausgabe gratulieren!

Ich finde es mutig, richtig und gut, dass es ein Magazin gibt, deren Macher sich kein Blatt vor den Mund nehmen und auch Themen beleuchten, die andere Medien sich nicht zu beleuchten getrauen. Weiter so! Ich hoffe, ich darf noch viele Ausgaben erleben, denn laut Familien-Chronik werde ich sehr alt.

In diesem Sinne, danke fürs Mitleiden und bis zum nächsten Mal
Ihre Gabriela Benesch



alles roger?-Kolumne von Gabriela Benesch

Die mehrfach ausgezeichnete Film- und Theaterschauspielerin Gabriela Benesch lebt in Wien. Sie begann ihre erfolgreiche Karriere am Theater in der Josefstadt, gastierte an renommierten Bühnen in Berlin, München und Zürich und ist dem Publikum aus zahlreichen nationalen und internationalen Filmproduktionen bekannt.
www.gabrielabenesch.com
www.beneschfurrer.com